

genden Ehefrau, drohten der Tochter, und schlugen den hinzugekommenen Kutter dergestalt auf den Kopf, daß er noch tödtlich krank darnieder liegt; da aber der Kühjunge zum Stubenfenster heraus gekrochen und bey dem Nachbar Lärmen gemacht hatte, so wurden die Räuber dadurch gestört und nahmen die Flucht, ohne weiter etwas als 2 Mäsel Grütze mit fortzubringen.

III. Allgemeine.

London, den 25. Jun. Ueber die feindliche Touloner und Cadixer Flotte haben wir fortdauernd keine sichere Nachricht. Am 22. ward hier das Gerücht erneuert, daß sie Jamaica eingenommen habe. Capitän Douglas, der von Philadelphia angekommen, sagte aus, daß bey seiner Abfahrt von Philadelphia am 26. May daselbst ein Schiff von der Havannah in 8 Tagen mit der Nachricht angekommen sey, daß die Französisch-Spanische Flotte bey dem östlichen Ende von Jamaica angelangt wäre, und daselbst 11000 Mann Truppen gelandet habe. — Ein andres Gerücht sagte, die Franzosen hätten auf Jamaica großen Widerstand gefunden, und noch eine andere Sage behauptete, die feindliche Flotte sey vorher auf die

Escadre des Contreadmirals Dacres gestossen, und habe 4 Linienfahrer derselben erobert. Ueber alle diese Gerüchte haben wir aber bisher gar nichts Näheres erfahren. Auch von Lord Nelson hat man keine bestimmte Nachrichten. Doch behauptet sich die Meinung, daß er nach Westindien gesegelt sey. — Die letzte Hofzeitung enthält Depeschen vom Contreadmiral Dacres, Commandeur unserer Kriegsschiffe bey Jamaica, welche zur See vom 9. May datirt sind, und die Wegnahme einiger feindlicher Kaper bey St. Domingo melden. Gedachter Contreadmiral meldet zu jener Zeit noch nichts von dem Erscheinen der Touloner Flotte in Westindien. Auch hat man Nachricht von unsern Kriegsschiffen unter demselben bis zum 14. May, die ebenfalls nichts davon erwähnen.

Budissinischer Getreide-Preis

am 6. July a. c.

1 Schfl.	Korn 12	Ehl.	— gl.	auch 12	Ehl.	12 gl.
— Weizen	14	•	16	•	— 14	• —
— Gerste	10	•	—	•	— 9	• 12
— Hafer	6	•	—	•	— 5	• 20
— Erbsen	12	•	—	•	—	• —
— Hirse	17	•	16	•	— 17	• 12
— Grütze	11	•	12	•	— 11	• —

Steckbrief. Es ist Johann Gottfried Hirsch, 50 Jahr alt, aus Oppach, während seines Aufenthalts zu Karlsberg, vor uns in Untersuchung gerathen, des Arrestes gegen Handgelöbniß entlassen und am 10. dieses Monats, nach einem, nebst seinem Sohne Johann Gottlieb Hirsch, 25 Jahr alt, begangenen groben Excesse, entwichen. Dieser Hirsch ist kleiner Statur, hat eine behwende Sprache, trägt den Kopf gebückt und hat kleine braune Augen, und soll, ohne einen Paß von uns zu haben, mit Leinwandwaren, als Tüchern u. im Lande hausiren gehen. Wir ersuchen alle und jede Militär- und Civil-Ordnungen, beschriebenen Hirsch und dessen Sohn zu arrestiren, und uns davon Nachricht zu geben, mit der Versicherung, die Kosten dafür sogleich zu berichtigen. Halbendorf mit Karlsberg, am 12. Jul. 1805.

Die Gerichte allda und G. A. Zimmermann, Ger. Verwalter daselbst. Nachdem zur Subhastation der verschuldeten Johann Heinrich Suckertschen Häusler-Nachlassung, hier selbst, sammt Ruß- und Beschwerungen, auf welche bisher ein Gebot von 250 Thlr. geschehen, der 5. August d. J. terminlich anberaumer worden; Als wird solches hiermit bekannt gemacht. Spree bey Niesky, am 1. July 1805.

Ablich von Sprecher Berneggische Gerichte daselbst.

Es soll die an der Straße von Bauzen nach Hoyerwerda, ohnweit des schwarzen Wölers gelegene, neu erbaute zu Miltwitz gehörige Schenke, die weiße Lilie genannt, in welcher ein Tanzsaal, auch etliche geräumige Stuben, zur Beherbergung für Fremde, nicht weniger ein Stall auf 12 Pferde